

Bannalec-Lesung: Geld für Schule gesammelt

Bei der Vorstellung eines Bretagne-Krimis in Waiblingen kommen fast 500 Euro für die flutgeschädigte Grundschule Schlechtbach zusammen

Waiblingen.

Es ist schon fast Tradition in der Waiblinger Buchhandlung Osiander: Sobald ein neuer Kriminalroman von Jean-Luc Bannalec erscheint, ist auch Theo Kaufmann vom Verein für Leseförderung nicht weit, um Krimifreunden durch einen spannenden und kurzweiligen Vortrag einen Einblick in das neueste Werk des Autors zu geben.

Unerschütterliches Engagement, das durch zahlreiche Preise, darunter auch den Waiblinger Bürgerpreis, ausgezeichnet worden ist, das zeichne Theo Kaufmann aus, so Filialleiter Peter Seifert. Und so wies er auch darauf hin, dass der Verein für Leseförderung nicht nur das Wissen um die Kunst des Lesens, sondern auch die Demokratie fördere, denn: „Lebendige Demokratie kann nur mit lesenden Menschen Bestand haben.“ Umso passender, dass diese Lesung daher auch der Grundschule Schlechtbach gewidmet wurde. Denn an einer Grundschule werden die Grundsteine der Bildung gelegt. Vom Hochwasser Anfang Juni war die Grundschule Schlechtbach ganz besonders getroffen worden. Momentan sind die Kinder im Schulzentrum Rudersberg untergebracht. Man sei sehr dankbar für das „Dach



Sylke Klein, Theo Kaufmann, Peter Seifert, Silke Olbrich.

Foto: Simone Schneider-Seebeck

über dem Kopf“, so Rektorin Silke Olbrich laut Mitteilung des Vereins für Leseförderung Waiblingen. Um die Schule zu unterstützen, hatte der Verein beschlossen, den

Betrag für jede Eintrittskarte zur Lesung sowie auch für jedes verkaufte Buch als Äquivalent zu spenden. Zudem hatte Theo Kaufmann bereits am Vortag der Lesung 600

Euro überreichen können, die durch ein Antolin-Leseprojekt der Schule Rudersberg zusammengekommen waren. Da zudem die Schülerbibliothek komplett zerstört wurde, freute sich Büchereileiterin Sylvia Klein besonders über den Klassensatz des „Wörterbuchs für die Grundschule“.

In seiner Lesung stellte Theo Kaufmann Band 13, „Bretonische Sehnsucht“ von Jean-Luc Bannalec vor. Es wurden dazu französischer Wein, Baguette und Käse gereicht. Ob es wohl ein Wink des Schicksals ist, ausgerechnet dieser magischen Zahl einen Roman zu widmen, in dem es um eine Welt voll Mystik, Fabelwesen und Unerklärliches geht? Drei Todesfälle auf der bretonischen Insel Ouessant unter eigenartigen Umständen sind es, die Kommissar Georges Dupin zu lösen hat. Ausgesprochen poetisch wird die geheimnisvolle Insel beschrieben, auch die Bewohner scheinen nicht immer von dieser Welt zu sein, so der Verein für Leseförderung. Vor allem am letzten Tag, an dem sich alles klären soll, wird diese „andere Welt mit einer intensiven Aura voller Magie“ spürbar. Für die Grundschule Schlechtbach kamen an diesem Abend 489 Euro zusammen.